

Vorstands- und Landessprecherwahlen 2011 Aufruf zur Kandidatennennung

Turnusgemäß ruft der Vorstand der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. zur Vorstands- und Landessprecherwahl 2011 auf.

Gemäß der Satzung der DPG ist der 2. Vorsitzende, der Schriftführer und der Schatzmeister neu zu wählen. Erster Vorsitzender wird ohne erneute Wahl der jetzige 2. Vorsitzende, Dr. Klaus Stenzel, der bisherige 1. Vorsitzende, Dr. Bernd Holtschulte, wird 3. Vorsitzender.

Prof. Dr. Andreas von Tiedemann scheidet nach neun Jahren aus dem Vorstand aus. Der Vorstand bedankt sich im Namen der DPG für seine engagierte Mitarbeit im Vorstand.

Wiedergewählt werden dürfen die Schatzmeisterin, Frau Dr. Monika Heupel, und die Schriftführerin, Frau Cordula Gattermann.

Der Vorstand bittet um Vorschläge für die Besetzung der betroffenen Vorstandspeditionen.

Parallel zur Vorstandssitzung können Landessprecher gewählt werden. Sollten Sie auf Landesebene von einem Sprecher vertreten werden wollen, schlagen Sie bitte auch Personen für diese Funktionen vor.

Alle Mitglieder der DPG sind bis zum 31.05.2011 aufgerufen, ihre Vorschläge an Feldmann@phytomedizin.org zu richten.



Einladung zur 51. Mitgliederversammlung

In der 50. Mitgliederversammlung (MV) 2010 in Berlin war der geplante Satzungsänderungsantrag wegen Veränderungen des Vorschlages des Vorstandes durch die Mitglieder nicht wirksam geworden. Die beabsichtigte Verankerung der Gemeinnützigkeit in der Zweckbestimmung der Satzung wurde zwar von allen Mitgliedern begrüßt, erfordert aber, dass die von der MV gewünschten Änderungen erneut von einer MV geprüft werden. Zu den Änderungen gehört insbesondere die Erstellung einer Geschäftsordnung für den Vorstand.

Wichtigste Anliegen der kommenden MV in Braunschweig sind die erneute Abstimmung über den Satzungsänderungsantrag

des Vorstandes zur Erlangung der Gemeinnützigkeit und die Genehmigung der Geschäftsordnung des Vorstandes.

Sowohl der Satzungsänderungsantrag als auch die Geschäftsordnung wird jedem Mitglied gemeinsam mit der Tagesordnung und dem Protokoll der 50. MV vier Wochen vor der 51. MV zur Kenntnis gebracht.

Der Vorstand lädt alle Mitglieder zur 51. Mitgliederversammlung ein. Die Versammlung findet am 03.05.2011 im Großen Sitzungssaal des Julius Kühn-Institutes, Messeweg 11-12, 38104 Braunschweig, statt.

Sehr geehrte Mitglieder,



Fünf Jahre nach Einführung unseres neuen Medienkonzeptes wurde es Zeit zu hinterfragen, wie erfolgreich die Neuerungen waren und wie

Sie als Mitglieder sie aufgenommen haben. Die Phytomedizin als Mitteilungsblatt der DPG war als Einlageblatt in unsere Mitgliederzeitschrift JPDP (Journal of Plant Disease and Protection) gedacht, setzte sich aber als solches nicht bei Ihnen durch. Wir haben die Phytomedizin im letzten Jahr wieder separat versendet und sind, wie Sie am Format dieser Ausgabe sehen, dabei, sie auszubauen und wieder zu dem Informationsblatt unserer Gesellschaft zu machen, das sie vor 2006 war.

Vor uns liegt im kommenden Quartal die neuerliche Abstimmung über unsere neue Satzung, auch wenn sich bei der letzten Mitgliederversammlung bereits alle Anwesenden für den Weg in die Gemeinnützigkeit ausgesprochen hatten. Erforderlich wird die Vorlage des Satzungsänderungsantrages in einer erneuten Mitgliederversammlung, weil die von der letzten Mitgliederversammlung geäußerten Änderungswünsche nicht ohne vorherige Versendung des genauen Wortlautes an jedes Mitglied und erneute Abstimmung rechtskräftig werden kann. So genügen wir dem Gesetz und werden die Gelegenheit der MV ergreifen, mit möglichst zahlreichen Mitgliedern unsere neuen Projekte zu diskutieren.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Frühlingszeit,

*Ihr Dr. Bernd Holtschulte
1. Vorsitzender*

Wir gratulieren zum Geburtstag

Zum 90.:

Dr. Hermann Körner 3.6.1921

Zum 89.:

Dr. Götz Gustav Birgel 2.5.1922

Zum 88.:

Dr. Paul Brückner 19.5.1923

Prof. Dr. Gerhard Schuhmann 7.6.1923

Prof. Dr. Hermann Stegemann 23.6.1923

Zum 87.:

Dr. Norbert Weiler 1.5.1924

Zum 86.:

Dr. Wilhelm Krüger 29.4.1925

Zum 85.:

Dr. Herbert Krczal 2.4.1926

Prof. Dr. Walter Sauthoff 9.4.1926

Prof. Dr. Heinz Schmutterer 11.4.1926

Zum 80.:

Dr. Dietrich Maßfeller 4.4.1931

Prof. Dr. Hartmut Kegler 14.4.1931

Dr. Joachim Dalchow 6.6.1931

Wilhelm Büsing 13.6.1931

Zum 75.:

Prof. Dr. Gerhard Wolf 21.4.1936

Dr. Helmut Ehle 29.4.1936

Dr. Hans-Ludwig Weidemann 31.5.1936

Marwan Mawlawi 21.6.1936

Dr. Herbert Lenzner 29.6.1936

Zum 70.:

Prof. Dr. Hans-Jürgen Aust 4.6.1941

Prof. Dr. Joachim Müller 13.6.1941

Dr. Hans-Rudolf Forrer 6.4.1946

Prof. Dr. Gerhard Lauenstein 27.4.1946

Brigitte Kürzinger 28.4.1946

Prof. Dr. Ulrich Gisi 24.6.1946

Mitreden!

Charta Landwirtschaft & Verbraucher
www.bmelv.com

Auszeichnungen

Blattny-Medaille für Prof. Dr. Volker Zinkernagel

Die Tschechische Phytopathologische Gesellschaft verleiht die *Ctibor-Blattny-Gedenk-Medaille* Herrn Prof. Dr. Volker Zinkernagel für seinen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der Phytopathologie in Tschechien.

Akademie-Prof. Dr. h. c., Dr. Ing., Dr. Sc. Ctibor Blattny (1897-1978) war ein bedeutender tschechischer, international anerkannter Phytopathologe, Gründer der Pflanzenvirologie, Gründer der tschechoslowakischen landwirtschaftlichen Forschung und des staatlichen Pflanzenschutzdienstes und Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen.

Er gehörte von 1967 bis 1978 dem Vorstand der phytopathologischen Vereinigung an. Aus dieser entstand die gegenwärtige Tschechische Phytopathologische Gesellschaft, mit der die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft seit einer Reihe von Jahren enge Beziehungen unterhält.

Ausschreibung der Anton de Bary-Medaille 2012

Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. ruft dazu auf, Kandidaten für die Auszeichnung mit der Anton de Bary-Medaille zu benennen.

Die Medaille, die nach dem großen Mykologen und Mitbegründer der Phytopathologie in Deutschland benannt ist, wird vom Vorstand der DPG an Personen mit herausragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Phytomedizin verliehen. Vorschläge reichen Sie bitte mit entsprechenden Begründungen bis zum **31.10.2011** in der Geschäftsstelle der DPG ein. Die Bekanntgabe der mit der Medaille ausgezeichneten Person erfolgt vom Vorstand der DPG auf Empfehlung eines Kuratoriums am 26. Januar, dem Geburtstag von de Bary.



Foto © Smihael

Ausschreibung des Julius Kühn-Preises 2012

Wir rufen unsere Mitglieder auf, Kandidaten für den Julius Kühn-Preis 2012 zu benennen. Der Preis wird verliehen, um im Sinne der richtungsweisenden wissenschaftlichen und praktischen Vorstellungen von Julius Kühn zur Entwicklung eines ökologisch und ökonomisch ausgerichteten Pflanzenschutzes beizutragen und durch Förderung der Forschung auf dem Gesamtgebiet der Phytomedizin die wissenschaftlichen Grundlagen dafür zu verbessern. Der Preis wird im Abstand von zwei Jahren für hervorragende Arbeiten an Wissenschaftler unter 40 Jahren verliehen.

Die wissenschaftliche Auszeichnung ist mit einem Geldpreis von 2.000,- Euro verbunden. Die Verleihung erfolgt jeweils anlässlich der Deutschen Pflanzenschutztagung. Bitte richten Sie Vorschläge mit ausführlich Begründungen bis zum **31.3.2012** an die Geschäftsstelle der DPG.

Ausschreibung der Ehrennadel der DPG

Der Vorstand weist darauf hin, dass unsere Mitglieder jederzeit Vorschläge für die Verleihung der Ehrennadel für herausragende Verdienste um die Phytomedizin einreichen können. Die Verleihung erfolgt jeweils im Rahmen einer Mitgliederversammlung der DPG.

Kurzmitteilungen aus den Verbänden



Während sich der VBIO mit seinen Informationsplattformen und Aktivitäten nach außen sehr erfreulich entwickelt (www.vbio.de), sorgen intern Fragen der Mitgliederstruktur des VBIO und der Mitgliedsbeiträge unter besonderer Berücksichtigung der Mitglieder von Fachgesellschaften für Diskussionsbedarf auch in der DPG. Der Ausbau des VBIO wird offenbar nicht ohne Beitragserhöhungen möglich sein.

Nicht nur der VBIO-Vorstand, sondern auch der Arbeitskreis »Strukturen« sucht deshalb nach Möglichkeiten, den Fachgesellschaften einen erkennbaren »Mehrwert« ihrer Mitgliedschaft zu eröffnen, der aus unserer Sicht nicht allein in der beruflichen Vertretung von Biologen bestehen kann. Der AK »Strukturen« plant, sich zunächst auf die VBIO-Landesverbände (LV) zu konzentrieren, um föderale Strukturen, die sowohl im Schul- als auch im Universitätsbereich bestehen, aktiver mit in die Arbeit von VBIO und Fachgesellschaften mit einzubeziehen. Der VBIO strebt eine regionale Vernetzung der LV und der Fachgesellschaften an, die z.B. für gemeinsame Förderinitiativen, Öffentlichkeitsarbeit usw. sehr nützlich sein könnten.



Der Dachverband wissenschaftlicher Gesellschaften der Agrar-, Forst-, Ernährungs-, Veterinär- und Umweltforschung e.V. (DAF), in dem auch die DPG Mitglied ist, beschloss auf seiner letzten Mitgliederversammlung, die Interessen der Fachgesellschaft in der neu gegründeten Deutschen Agrarforschungsallianz (DAFA) zu vertreten.

Die DAFA wurde im Januar 2011 gegründet. Die Strukturen der DAFA werden

vom BMELV in ihrer Startphase finanziert. In der DAFA können Forschungseinrichtungen (z.B. Universitäten) oder Teile von Forschungseinrichtungen (z.B. Fakultäten, Institute) Mitglied werden, die in der deutschen Agrar- und Ernährungsforschung im weiteren Sinne tätig sind. Hierzu zählen viele Forschungsdisziplinen, die sich mit dem Agrar- und Ernährungssektor befassen (Landwirtschaft, Phytomedizin, Ernährung und Lebensmittel, Gartenbau, Weinbau, Forst- und Holzwirtschaft, Fischerei, Veterinärmedizin oder Teile der Umwelt- und Geowissenschaften). Natürliche Personen können nicht Mitglied der DAFA werden, ebenso wie das den Forschungsmittelgebern und Zusammenschlüssen mit »koordinierender Funktion« verwehrt bleibt, wie z.B. wissenschaftlichen Gesellschaften, Verbänden oder Netzwerken. Letztere können »Partner« der DAFA werden.



Die International Association for Plant Protection Sciences (IAPPS) wird in Kooperation mit der DPG den XVIII. International Plant Protection Congress (IPPC) in Berlin 2015 abhalten. Das Motto der Tagung wird voraussichtlich lauten: »Food for all through adequate plant protection«.

Im Herbst dieses Jahres wird die DPG mit der Organisation des Tagungsprogramms beginnen. Wir rufen jedes Mitglied, das Kontakte zu Fachgesellschaften oder Interessenverbänden hat, die für die Tagung von Bedeutung sein könnten, auf Anregungen für deren Einbindung zu machen.

Der Forschungsstandort Europa in Verbindung mit den vielfältigen multidisziplinären Kooperationen mit Entwicklungsländern lassen eine spannende Diskussion über Zukunftsstrategien für spezielle, Pflanzenschutz-relevante Problemlösungen einerseits, die Wege der Zusammenarbeit verschiedenster Akteure andererseits erwarten.

Wolfgang Kessler-Forschungspreis für Agrar- und Ernährungswissenschaften ausgeschrieben

Der Wolfgang Kessler Forschungspreis wird jährlich von der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft abwechselnd in Ungarn und in der Bundesrepublik Deutschland ausgeschrieben.

Die Deutsch-Ungarische Gesellschaft unterstützt den unmittelbaren Austausch, die Begegnung und die Zusammenarbeit von Deutschen und Ungarn und möchte durch den Preis junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Bereich der Agrar- und Ernährungswissenschaften in Ungarn und in der Bundesrepublik Deutschland fördern.

Im Hinblick auf die außerordentliche Vielfalt der Agrar- und Ernährungswissenschaften werden von Jahr zu Jahr unterschiedliche Fachbereiche definiert, in denen die Bewerbungen erfolgen sollten. In diesem Jahr 2011 handelt es sich um den Fachbereich Phytomedizin.

Bewerben können sich junge deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit der Masterarbeit/Diplomarbeit (Note mindestens 1,3) oder einer Doktorarbeit (Note mindestens »magna cum laude«). Zur Zeit beträgt das Preisgeld für die Masterarbeit/Diplomarbeit 1.000,- EURO, bzw 2.000,- EURO für die Doktorarbeit.

Mehr Infos: Lelley@gamu.de



29. Jahrestagung des DPG Arbeitskreises Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden



Foto © U. Wyss

Die Tagung fand gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V. statt. Im Brennpunkt standen Biologie, Verhalten, Erfassung und Effekte von Nützlingen, Verfahren zur Schonung, Förderung, Produktion und Anwendung von Nützlingen, entomopathogenen Viren, Bakterien, Pilzen und Nematoden im integrierten Pflanzenschutz.

Die Ergebnisse der Vorträge im Einzelnen:

Compatibility of neem and larval parasitoids to control *Cadra cautella* and *Corcyra cephalonica*: It is possible to incorporate Calneem® oil in pest management programmes with these parasitoids. (lesadark@yahoo.com)

Use of entomopathogenic nematodes in Mediterranean countries (EPN): After successful introduction of EPN plus Chitosan against the Red Palm Weevil in Spain, the method is now introduced into Greece and Italy. (ehlers@biotec.uni-kiel.de)

Efficiency of entomopathogenic nematodes on frit fly *Oscinella frit* under different weather conditions. These results showed that EPNs could be used as biological control agents in IPM programs of Frit Flies. (nabil.el-wakeil@landw.unihalle.de)

Natural occurrence of entomopathogenic nematodes in fruit orchards in Berlin and Brandenburg: In 2007, 86.4 % and in 2008, 67.2% of the soil samples contained EPN of the two families Steinernematidae and Heterorhabditidae. Significantly more EPN occurred in orchards with organic

growing than in orchards with integrated fruit production. (hermus.sascha@web.de)

Parasitoids of the codling moth, *Cydia pomonella* (Lepidoptera, Tortricidae) and their potential role in pest management: *Ascogaster quadridentata* (Hymenoptera, Braconidae) and the larval-pupal parasitoids *Pristomerus vulnerator* and *Trichommae necator* (Hymenoptera, Ichneumonidae) were regularly found in all surveyed countries. (Annette.Herz@jki.bund.de)

On the list: the evolution of commercially available beneficials for plant protection in Germany: From 90 available species, most are used in protected crops like vegetables, floriculture and indoor ornamentals. Only 12 species, including 6 entomopathogenic nematode species, are available for pest management in field crops. (Annette.Herz@jki.bund.de)

Side effects of biological insecticides (Azadirachtin, *Bacillus thuringiensis* var. *tenebrionis*, Pyrethrum, Spinosad) on aphid predators in organic potato fields: Compared to untreated controls, increased numbers of beneficial insects were found in crops treated with Spinosad. (stefan.kuehne@jki.bund.de)

Field study of aphid-predator interactions in wheat fields in different climate regions of Germany: the higher the predator density at the end of flowering, the lower the increase in aphid infestation during the following two weeks. (sandra.krengel@jki.bund.de)

Laboratory experiments on the use of beneficial arthropods and entomopathogenic nematodes against leafhoppers (Typhlocybinae): predatory bugs (*Orius* and *Macrolophus*) have a control potential against leafhoppers. (Kerstin.Jung@jki.bund.de)

Monitoring of stored-product pests and beneficials in a mill: In the traps *Tribolium confusum*, *Sitophilus oryzae* and the store chalcid *Lariophagus distinguendus* were recorded. (Matthias.Schoeller@jki.bund.de)

Decomposer richness effects on plant productivity: predominance of sampling effects aboveground and complementarity effects belowground. (bmerkel@gwdg.de)

The influence of single temperature heat shocks during transport on the quality of a braconid larval parasitoid, *Bracon brevicornis*, in biological control: At 45°C, a strong negative effect was observed, with a reduction of emergence of more than 50% of larvae. (Schubert-Rebecca@web.de)

Efficacy of entomopathogenic nematodes and fungi on larvae of Alfalfa snout weevil *Otiorhynchus ligustici* in semi-field trials in hops: an increasing number of nematodes resulted in increasing levels of efficacy. (johannes.schwarz@lfl.bayern.de)

Single-tree effects of Sessile Oaks (*Quercus petraea*) on the spatial distribution of Carabid beetles in Scots Pine (*Pinus sylvestris*) forests: larval stages have shown species specific differences in the spatial distribution. (alexandra.wehnert@forst.tudresden.de)

***Thanasimus formicarius* L. is a natural predator of ash bark beetle (*Hylesinus fraxini*, Panz.)** (michael.wehnert@forst.tudresden.de)

Insufficient monitoring - a key factor for failure in pest control strategies. (ozimmermann@hotmail.com)

Survival rates at different temperatures as quality control parameters for *Encarsia tricolor*, a parasitoid of the Cabbage Whitefly (*Aleyrodes proletella*): Under field conditions, low temperature could result in a quiescence effect during a cold weather period. Based on the laboratory results the survival of *E. tricolor* in the field would be between 2-3 weeks with 50% surviving for 1-2 weeks. (ozimmermann@hotmail.com)

Abstracts demnächst in der JPDP!

AKL: annette.herz@jki.bund.de

14. Jahrestagung der Projektgruppe Mikrobielle Symbiosen



Foto © F. Feldmann

Die Nutzung mikrobieller Symbiosen im Pflanzenbau, speziell im Gartenbau und Forst, hat in Deutschland eine über 100 Jahre währende Tradition. Dies zeigt sich insbesondere an dem hohen technologischen Entwicklungsstand von Mykorrhizapilzpräparaten als Faktoren ganzheitlicher phytomedizinischer Pflanzenbaustrategien. Darüber hinaus ist die Anwendung mykorrhizahaltiger Bodenhilfsstoffe sowie die Mykorrhizierung von Pflanzen für die Sanierung und Gestaltung der Landschaft eingeführte Praxis. Richtlinien für den GaLa-Bau enthalten Hinweise für die Mykorrhizaanwendung ebenso wie Empfehlungen für die Produktion von forstlichen Bäumen.

Doch wohin entwickelt sich die Mykorrhizaforschung in Deutschland und welche Innovationen lassen sich für die pflanzenbauliche Praxis ableiten?

Diesen Fragen stellen sich regelmäßig Experten aus Lehre, Forschung und Praxis, anlässlich der regelmäßigen Jahrestagung der Projektgruppe Mikrobielle Symbiosen, die im Jahre 2009 am Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ) in Großbeeren, 2010 am Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB) in Halle tagte und im Jahre 2011 am Institut für Umweltchemie an der Leuphana-Universität in Lüneburg geplant ist.

Die Vorträge im Einzelnen:

Pflanzliche Regulationsmechanismen der arbuskulären Mykorrhiza

(Sara.schaarschmidt@ipbhalle.de)

Aufklärung von Biosynthese und Funktion pflanzlicher Sekundärstoffe in der arbuskulären Mykorrhiza

(michael.walter@ipb-halle.de)

Molekulare Werkzeuge für die Messung ökologisch relevanter Prozesse bei der arbuskulären Mykorrhizasymbiose

(thomas.fester@ufz.de)

Mykorrhiza-orientierte Züchtung und Gentechnologie – eine Herausforderung für die Zukunft?

(holger.deising@landw.unihalle.de)

»Bäume haben keine Wurzeln, Bäume haben Mykorrhiza!« - Untersuchungen zur Mykorrhizierung von Großballenpflanzen aus Baumschulen (Projekt »Stadtgrün 2021«)

(josef.herrmann@lwg.bayern.de)

MykoSat: Mykorrhiza-unterstützte ländliche Entwicklung in den semiariden Tropen Afrikas – das Obermenzinger Gymnasium macht Zukunft

(carsten.witt@obermenzinger.de)

Mechanistisches Verständnis über Pflanze-Pilz-Symbiosen als Voraussetzung einer praxisrelevanten Nutzung

(Patrick.Schaefer@agrار.uni.giessen.de)

Spezifische Effekte arbuskulärer Mykorrhizapilze auf pflanzliche Interaktionen

(stefan.hempel@fu-berlin.de)

Inokulumsproduktion ericoider Mykorrhizapilze

(doering@inoq.de)

Pestizidnebenwirkung auf Mykorrhizapilze - Stand der Forschung

(zunker@leuphana.de)

Vereinbarungen zur Qualitätskontrolle von Inokulum arbuskulärer Mykorrhizapilze

(hutter@pflanzenkultur.de)

Mykorrhiza in Substraten

(iw@servaplant.nl)

Design »Lebender Substrate«

(dieter.henzler@mack.bioagrar.de)

Abstracts demnächst im Journal für Kulturpflanzen!

PGL: falko.feldmann@jki.bund.de

Aus der Geschäftsstelle

Zum Ende des ersten Quartals ist von unseren Mitgliedern der Mitgliedsbeitrag zu zahlen. Zwei Drittel der Mitglieder haben uns eine Einzugsermächtigung erteilt, andere einen Dauerauftrag, manche benötigen eine Rechnung. Die Lastschriften werden von uns in der ersten Aprilwoche ausgeführt. Normalerweise erkennt das Finanzamt bei Zahlungen unter 100 Euro das Überweisungsformular als Zahlungsnachweis an. Sollten Sie jedoch eine Quittung benötigen, fordern Sie sie bitte bei uns an. Seitens unserer Mitglieder werden immer wieder Unsicherheiten geäußert, auf welcher Basis Beitragsreduzierungen gewährt werden.

Eine Beitragsreduzierung in Verbindung mit dem Berufsstatus »In Ausbildung« kann einem Mitglied nur einmal für drei Kalenderjahre gewährt werden. In diesem Zeitraum macht das Mitglied gewöhnlich seine Diplomarbeit oder promoviert. Sein Ausbildungsleiter bestätigt dies, sein Beitrag wird auf 15 Euro jährlich reduziert und steigt nach Ablauf der drei Kalenderjahre automatisch wieder auf der Regelbeitrag von 60 Euro an. Mitglieder in Ausbildung werden auch automatisch als »Nachwuchs« geführt und erhalten damit vom Nachwuchssprecher spezielle Informationen, z.B. Stellenangebote, Einladungen zur Fortbildungen, Exkursionen oder Informationsveranstaltungen. Ferner steht ihnen die Förderung von 50 Euro jährlich für die aktive Teilnahme an Arbeitskreisen zu, sowie reduzierte Eintrittspreise bei DPG-Tagungen.

»Mitglieder mit reduziertem Beitrag« beantragen die Beitragsreduktion auf 15 Euro aus Gründen sozialer Härten. Sie erklären das Vorliegen der Gründe jährlich für das laufende Jahr bis spätestens zum 31.3. ohne weitere Aufforderung. Liegt der Geschäftsstelle die Erklärung zu diesem Stichtag nicht vor, wird der volle Betrag fällig. Säumige Mitglieder bekommen je eine Zahlungserinnerung in zwei aufeinanderfolgenden Jahren. Danach muss beim Vorstand die Streichung des Mitgliedes beantragt werden.

Bitte beachten Sie: wir erfahren nur, dass Sie umziehen, wenn Sie es uns mitteilen!

www.phytomedizin.org

Crop and sector specific guidelines for integrated plant protection



4th International DPG Berlin-Symposium 19-21 May 2011 Julius Kühn-Institut – Berlin-Dahlem
Programme now available

www.ppphe.phytomedizin.org

Arbeitskreistagungen der DPG

Die Arbeitskreise der DPG sind wissenschaftliche Foren für aktive DPG-Mitglieder und Nicht-Mitglieder, auf denen aktuelle Forschungsergebnisse oder Erfahrungsberichte aus der Praxis ausgetauscht und diskutiert werden. Im letzten Jahr 2010 wurden 20 Arbeitskreistagungen mit mehr als 1200 Personen durchgeführt. Organisiert werden die Tagungen von der Arbeitskreisleiterin bzw. vom Arbeitskreisleiter, sowie der Projektgruppenleiterin

bzw. dem Projektgruppenleiter, zumeist unter Einbeziehung unseres Tagungsverwaltungsservice.

Traditionell finden die Arbeitskreis- und Projektgruppentagungen im Winter statt. Im Jahr 2011 wurden deshalb eine größere Zahl von Tagungen bereits durchgeführt. In diesem Jahr sind darüber hinaus mindestens noch folgende Tagungen vorgesehen:

AK Biometrie und Versuchsmethodik	30.-31.06.2011
AK Phytobakteriologie	01.-02.09.2011
AK Populationsdynamik und Epidemiologie	22.-23.09.2011
AK Phytomedizin in Gartenbau und Forst	28.-29.09.2011
AK Phytomedizin in den Tropen und Subtropen	05.-07.10.2011
AK Wirbeltiere	15.-16.11.2011
AK Vorratsschutz	15.-16.11.2011
PG Mikrobielle Symbiosen	24.-25.11.2011
PG Krankheiten an Getreide	30.-31.01.2012
PG Raps	28.-29.02.2012
PG Schädlinge in Getreide und Mais	29.2. - 1.3.2012
AK Herbologie	13.-15.03.2012



Foto © J. Pelz

8th European Vertebrate Pest Management Conference

**26.-30. September 2011
Berlin, Germany**

Die Tagung wird veranstaltet vom Julius Kühn-Institut (JKI), und der Humboldt Universität zu Berlin mit Unterstützung der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft.

Tagungssprache ist Englisch. Die Tagung richtet sich an alle, die mit der Biologie und Ökologie von Wirbeltier-Schadern befasst sind, mit der Methodik ihrer Erforschung und mit der gesetzlichen und angewandten Seite ihrer Regulierung. Die Manuskripte aller angenommenen Vorträge werden in einer Sonderausgabe von *Pest Management Science* veröffentlicht.

www.evpmc.org



Foto © B. Niere

Tropentag

International Research on Food Security,
Natural Resource Management
and Rural Development

5.-7. Oktober 2011 Universität Bonn

Die Tagung wird veranstaltet von ATSAF und BEAF und in diesem Jahr von der Universität Bonn. Der Arbeitskreis Phytomedizin in den Tropen und Subtropen der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft gestaltet die Phytomedizin-Sektionen der Tagung.

Tagungssprache ist Englisch. Die wissenschaftlichen Beiträge werden in einem Tagungsband veröffentlicht.

Die Tagung ist Praxis- und Entwicklungsorientiert auf Armut- und Hungerbekämpfung ausgerichtet.

www.tropentag.de



Foto © F. Feldmann

25. Deutsche Arbeitsbesprechung über Fragen der Unkrautbiologie und -bekämpfung

13.-15. März 2012 TU Braunschweig

Die Tagung wird veranstaltet vom Julius Kühn-Institut (JKI), dem Institut für Geoökologie der Technischen Universität Braunschweig und dem Arbeitskreis Herbologie der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft.

Die Tagung dient dem Austausch und der Diskussion neuer Forschungsergebnisse und innovativer Verfahren in der Unkrautforschung.

Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Die wissenschaftlichen Beiträge werden in Form von Vorträgen oder Postern angenommen. Die Manuskripte aller angenommenen Vorträge und Poster werden redigiert und in einem Tagungsband veröffentlicht.

www.unkrauttagung.de

Bodenmüdigkeit – Ursachen unbekannt und Bedeutung unterschätzt

ff. Nachbauprobleme kennt die gartenbau-liche Praxis seit langem. Wachstumsdepressionen, geringes Kronenvolumen und Wirkungen bis hin zu Ertragsverlusten kennzeichnen die Bodenmüdigkeit in Obstplantagen. Beeinträchtigt sind Apfel, Birne, Kirsche, aber auch Erdbeeren. Es sind besonders die ersten Standjahre junger Pflanzen betroffen und die nachteiligen Faktoren halten sich z.T. mehr als 30 Jahre im Boden.

Man kann den Effekt verdünnen, man kann chemisch »entseuchen«, dämpfen oder die Kultur wechseln. Zumeist aber wechselt man den Ort, zunächst kleinräumig, dann großräumig.

»Sehr viel mehr wissen wir nicht,« resümierten die mehr als 45 Teilnehmer des Fachgesprächs »Bodenmüdigkeit« des BMELV, was im März 2011 im JKI Braunschweig stattfand. »Fest steht jedoch, dass das Problem in der Zukunft bedrohlich wird, weil die Flächenkonkurrenz mit dem Energiepflanzenanbau zur existentiellen Bedrohung der Betriebe werden kann.«

Welche Ursachen hinter den Nachbauproblemen stecken, ist bis heute unbekannt. Vermutungen gibt es indes zahlreiche. Sind es unspezifische Nachbauprobleme, so sind meistens Nematoden schuld am Minderwuchs. Sie sind relativ leicht zu identifizieren und werden deshalb nicht unter dem Phänomen »Bodenmüdigkeit« einbezogen. Bodenmüdigkeit wirkt spezifisch und hemmt die gleiche Pflanzenart, Sortenwahl der Unterlagen hilft oft nicht weiter. Früh schon vermutete man allelopathische Mechanismen, z.B. Exsudate oder indirekt wirkende Faktoren mikrobieller

Art. Die meisten Experten der Runde verwiesen jedoch auf die lange Persistenz des Phänomens und vermuteten deshalb die Wirkung noch unbekannte Faktoren.

Spezifische Bodenmüdigkeit erzeugen viele Rosaceen, darunter nicht nur die genannten Obstarten, sondern auch Zierrosen; hinzu kommen vor allem Taxus, Buxus, Paeonia, Sanddorn oder Tomaten.

Besondere Bedeutung hat die Bodenmüdigkeit in Rebschulen. Jungpflanzen entwickeln schlechte Wurzelsysteme, die Wurzelrinde stirbt ab, die Propfstelle verwächst unzureichend und das Sproßwachstum ist reduziert. »Eine Rebschule ist auf 15 Jahre Nutzung angelegt und hat einen Produktionswert von 100.000 Euro/ha.« führte ein Teilnehmer aus. Man könne daran den wirtschaftlichen Schaden ermessen, wenn die Bodenmüdigkeit nach vier oder fünf Jahren zum Standortwechsel zwingt. Interessant ist, dass die Rebenmüdigkeit erst seit der Einführung von Plastikfolien bei der Produktion von Jungpflanzen in den 1970er Jahren aufgetreten ist. Zwar steigen durch die Mulchfolien die Ausschultergebnisse stark an, doch wird dies dadurch erkauft, dass das Rebschulgelände nur 2-3 Jahre genutzt werden kann. Ab dem 3. Rebschuljahr sind nur noch wenige Unterlagen mit guten Ergebnissen einschulbar.

Die Bekämpfung des noch Unbekannten fällt schwer. Zwar gibt es in Europa verschiedene Zulassungen chemischer Pflanzenschutzmittel, in Deutschland steht jedoch keines zur Verfügung. Chlorpikrin, Dazomet und Methylbromid werden vermutlich demnächst europaweit nicht mehr

zugelassen sein, allein Basamid und Metam sind noch im Verfahren und haben eine gewisse Chance auf Zulassung.

Alternativen sind deshalb gesucht. So wurden in verschiedenen Vorträgen Kombinationen aus Bodenhilfsstoffen, Düngungsvarianten und Pflanzenstärkungsmitteln empfohlen, die zu einer Verbesserung der Situation beitragen könnten. Erprobt sind auch symbiotische Mykorrhizapilze, die an Reben wie an Rosen zur Überwindung der Symptome der Bodenmüdigkeit beitragen können. Die Züchtung von toleranten Unterlagen ist ein weiteres Ziel, das in Forschungsprojekten in nächster Zukunft angegangen werden wird.

Am Ende des Fachgesprächs wurden Forschungsansätze formuliert, die neben der Erprobung verschiedenster Bekämpfungsansätze vorrangig erarbeitet werden sollten: Es sollten Biotests zum Nachweis müden Bodens (Indikatorpflanzen) mit molekularen Nachweismethoden kombiniert werden, Referenzflächen für das Studium angelegt werden und Probenahmen standardisiert werden. Maßnahmen für nachhaltigen Anbau sollten den speziellen Aspekt mit einbeziehen.

Mit der Erforschung der Bodenmüdigkeit wird ein bislang ungelöstes Problem neu aufgegriffen und systematisch breit angelegt bearbeitet werden. Das BMELV sagte spontan die Berücksichtigung von Förderanträgen im Rahmen der laufenden Innovationsfördermaßnahmen zu.



Wuchstdepressionen auf Rosen-müdem Boden können bei Rosa durch Mykorrhiza-Symbiosen reduziert werden (rechts; Feldmann, unveröffentlicht).

Journal of Plant Disease and Protection – Editorial Letter of the new Editorial Team



After five years of successful editorial work by the team at the University of Kiel, consisting of Jens Aumann and Joseph-Alexander Verreet, the work will now be carried on by Rostock University.

The new Editorial Team consists of three scientists, responsible for different tasks and with complementary scientific backgrounds: Bärbel Gerowitt is the Editor-in-Chief. Her focus is on weed science and all questions related to crop protection – her research is strongly connected to agronomy. Christine Struck is the Managing Editor – her domain is plant pathology with strong ties to biology, especially molecular biology. Paula Westerman functions as Editorial Assistant and will help out with the English language and other editorial issues. She was originally educated in entomology and nematology, but her current research has a strong focus on ecology and population dynamics.

When the board of the German society of plant protection and plant health (Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft = DPG) was searching for a new Editorial team, we collectively decided to apply for this responsibility, because:

- The scope of the society is broad. In the centre of the society are the working groups, which cover many aspects of plant

health and protection. Established as well as young scientists benefit from a good quality journal with an international reputation.

- The scope of the journal is broad and covers all subject areas represented by the working groups of the DPG. Some of the areas are currently more strongly presented in the journal than others - crop protection and its relation to basic research, research on concepts and strategies in crop protection, plant health and applied ecology are examples for so far underrepresented themes. We would like to encourage more contributions on these particular themes. Some innovations planned:

(1) We seek to cover a broader range of topics, despite the current international trend to narrow down the scope of scientific journals. We wish to fulfil the demands of the entire society and would like to remind colleagues and potential authors of the various research areas covered by the DPG working groups.

(2) The editorial style will be simplified - the new style is described in the instruction for authors in the current issue.

(3) The category of »mini-reviews« is introduced as a new publishing format. We encourage authors to submit short reviews on recent developments and actual themes. Although subject to peer-review, mini-reviews will in the first place be evaluated based on the topicality of themes. We won't shun »hot issues« in these mini-reviews, as part of an ongoing scientific debate.

(4) A new Editorial Board will be established with a new set of responsibilities. The DPG, the Publisher Ulmer, and the »old« Editorial team of Kiel have thanked the existing Editorial Board for their services. We, too, would like to express our gratitude for the work conducted by the Board over the course of so many years. Members of the new Editorial Board will be appointed as »Subject Editors«, will be recruited from the scientific community inside and outside Germany, and will be selected based on their areas of expertise. Subject Editors are asked to actively supervise the

review process by addressing and involving reviewers, summarizing and evaluating their findings, and formulating a recommendation to the Managing Editor. Only in exceptional cases will the Subject Editor be involved in reviewing a manuscript him/herself.

(5) The most important change for authors, editors and publisher alike, will be the inauguration of an online submission system, which will replace the submission process via email.

English will be the only language and we, therefore, strongly recommend less skilled authors to consult a scientific English service before submission. We will require proof that such a service was utilised, if the English of the original manuscript was considered insufficient.

In the past, JPDP had special issues. In the future, occasionally high quality supplements of JPDP may be considered for publication. Topics for supplements could, for example, result from events or meetings centred on a specific scientific topic. Additional guest editors will be welcomed to help in the reviewing process of each separate supplement. Contributions to supplements will undergo the same strict quality control as other manuscripts, and will be restricted in size and numbers, such that our overall goal, to raise the scientific reputation of the journal, will be ensured.

Finally, we invite all colleagues, and especially those that are members of the DPG, to join us in our efforts to establish an interesting, internationally well-recognized and often cited journal. The most effective way to achieve this is to submit your best quality manuscripts, including your state-of-the-art mini-reviews, to the Journal Plant Disease and Protection. We are looking forward to these submissions!

Bärbel Gerowitt, Christine Struck, Paula Westerman

Jedes Mitglied besitzt einen
Online-Zugang
www.jpdp-online.com